

Evim öffnet eine „Schatzkiste“ für behinderte Menschen

Partnervermittlung soll helfen, Kontakte zu knüpfen

olko. WIESBADEN. Mit einem in Hessen einzigartigen Projekt will das Wiesbadener Wohnpflegehaus des Evangelischen Vereins für Innere Mission in Nassau (Evim) Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen helfen, Kontakte zu knüpfen oder einen Partner zu finden. Denn die Behinderung verringert nicht ihren Wunsch nach Liebe und Freundschaft.

Dazu hat der Verein die „Schatzkiste“ ins Leben gerufen, eine speziell auf behinderte Singles zugeschnittene Partnervermittlung. Die Initiatoren sind sich bewusst, daß sie sich mit dem Projekt einer Partnerbörse für Menschen mit Behinderungen ein Stück weit vom Ideal entfernen, die Betroffenen in die Gesellschaft zu integrieren und keine Gegenwelten für Behinderte zu schaffen. „Allerdings haben viele von ihnen Schwierigkeiten, Kontakte zu knüpfen, weil sie körperlich eingeschränkt sind, Angst haben, sich zu äußern, oder ganz der Lebenswelt ihrer

Behindertenwerkstatt oder -einrichtung verhaftet sind“, berichtete Evim-Fachbereichsleiterin Renate Pfautsch. Die Schatzbörse verstehe sie als Angebot für diejenigen, die Hilfe bei der Partnersuche brauchen. Zentral sei auch der mit dem Projekt verbundene Schutzgedanke: „Oft gilt es erst einmal herauszufinden, welche Wünsche und Erwartungen die Betroffenen überhaupt an einen Partner haben. Das ist eine große Hürde bei normalen Partnervermittlungen“, sagte Pfautsch.

Im Zweifel zahlten die Behinderten dann nur viel Geld, ohne eine Gegenleistung dafür zu erhalten. Kontaktanzeigen seien oft auch keine Lösung. Vor allem Frauen liefen Gefahr, Opfer von Männern

zu werden, die nur ihre Situation ausnutzen wollten, berichtete sie von entsprechenden Fällen. Das Wiesbadener Evim-Wohnpflegehaus wird den Kontaktwilligen als Anlaufstelle dienen. Hier wird Schatzkisten-Betreuerin Jacqueline Andree in einem ersten persönlichen Gespräch gegen ein Pfand von zehn Euro die Erwartungen und Wünsche an den Partner aufnehmen und in eine elektronische Kartei eingeben – etwa die Art der Behinderung, Hobbys und Interessen. Ist ein passender Partner gefunden, organisiert die Schatzkiste auf Wunsch das erste Treffen im Wohnpflegehaus.

Viele Menschen mit Behinderungen haben Schwierigkeiten bei der Partnersuche. Sie haben körperliche Handicaps, Angst, sich zu äußern, sind allzusehr der Lebenswelt ihrer Einrichtung verhaftet. Ihnen soll geholfen werden.

„Erfahrungen anderer Schatzkisten in Hamburg, Köln oder Rostock zeigen, daß man schon mit 80 Personen in der Kartei gut arbeiten kann“, sagte Uwe Hinze, Leiter des Wohnpflegeheims in Wiesbaden. Dabei beschränkt sich das Projekt Schatzkiste mitnichten nur auf Bewohner der Landeshauptstadt oder Menschen, die von Evim betreut werden. „Wir sind

offen für alle, die den Weg zu uns finden“, sagte Pfautsch. Wenn der Betroffene nicht mobil sei, werde man eine andere Lösung finden, versprach sie. Den offiziellen Startschuß für die Schatzkiste wird es auf einer Singleparty für behinderte Menschen geben. Dort werden sich, schätzen die Schatzkisten-Betreuer, viele Besucher in die noch leere Kartei eintragen lassen – und damit ihrem Partnerglück auf die Sprünge helfen.

Die Singleparty findet morgen um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Wiesbaden-Biebrich, Rathausstraße 10, statt. Die Schatzkiste ist unter der Telefonnummer 06 11/9 51 47-22 und E-Mail schatzkiste-wiesbaden@evim.de zu erreichen.